

Kommentar von: Michael Theune
Organisation: Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege e.V. (BAPP)
Datum: 11. Januar 2019

Die Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege e.V. (BAPP) unterstützt die gemeinsame Stellungnahme unter Berücksichtigung folgender Kritikpunkte und Änderungsvorschläge.

1.

Betrifft: Allgemein

Kommentar: Die ethischen Bedenken einer Prädiktion von Demenz bei asymptomatischen Personen wird auch von der BAPP als hochproblematisch angesehen. Das Recht auf Wissen darf nicht vermengt werden mit Erwartungshaltung und Anreizstrukturen durch (Kranken-)Versicherungen. Die Forderung nach einer vorherigen obligatorischen Beratung und mit anschließender Betreuung wird auch von der BAPP als essentiell betrachtet. In diesem Kontext betrachten wir die spezifische Empfehlung der Beratung als besonders unterstützenswert. Der identifizierte Forschungsbedarf ist zwingend notwendig und für die zukünftige Diskussion essentiell.

2.

Betrifft: Forderung nach Beratung

Kritik: Aus Sicht der BAPP wäre es wünschenswert, die Forderung nach Beratung mit einer Forderung nach einer gesicherten Finanzierung zu verbinden. Beratung und Betreuung können nur dann obligatorisch angeboten werden, wenn ihre Finanzierung gesichert ist.

3.

Betrifft: Identifizierter Forschungsbedarf

Kritik: Beim dem identifizierten Forschungsbedarf kann es nur eine vorläufige Aufzählung sein. Hier werden sicherlich noch weitere Themen für die Zukunft bestimmend sein.

4.

Betrifft: Punkte und Forderungen, die im weiteren Diskurs zur Demenzvorhersage intensiver aufgegriffen werden sollten

Kommentar:

1. Entwicklung eines Leitfadens für die Beratung.
2. Eine breitere Teilnahme von Angehörigen und Betroffenen
3. Eine breitere Teilnahme der Kostenträger